

DU-Notizen

Informationsschrift
Verband Duisburger Bürgervereine eV
Heft 9/2007 • Ausgabe Juli 2007



KULTUR UND BÜRGERSCHAFT IM AUTOHAUS

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

VERBAND DUISBURGER BÜRGERVEREINE TAGTE IM AUTOHAUS SCHARMACH

Duisburg, 31.Mai 2007

Zu seiner Delegiertenversammlung 2007 hatte der Verband der Duisburger Bürgervereine in die chrom- und lackglänzende Atmosphäre des Autohauses Scharmach in Duisburg-Meiderich eingeladen.

Bevor jedoch die Tagesordnung behandelt werden konnte, kündigte der Hausherr des Familienunternehmens eine kulturelle Überraschung an. Das Autohaus Scharmach, so erfuhren die Anwesenden, hat eine Kooperation mit der August-Thyssen-Realschule geschlossen.

Unter der Leitung ihrer Lehrer Verena Kratz und Peter Schmitz, führte die Theatergruppe, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Klassen acht bis zehn, ihr selbst erarbeitetes und inszeniertes Stück „Woraus besteht ein Vertrag?“ vor. Mit einem starken Applaus dankten die anwesenden Delegierten den jungen Künstlern.

Auch die Besichtigung des Autohauses unter Führung von Hans-Jürgen, Monika und Ronja Scharmach, fand allgemein guten Anklang. Der Vorsitzende des Stadtverbandes Rolf Peters bedankte sich bei der Familie Scharmach für die interessante und liebevolle Ausrichtung der Veranstaltung mit einem großen Blumenstrauß bei Monika Scharmach.

Auf der sich anschließenden Delegiertenversammlung wurde der bisherige Beisitzer Willi Decher als Nachfolger von Ernst Jacobs zum 2. Vorsitzenden und Günther Pfeiffer vom Freundeskreis „Lebendige Grafschaft“ Friemersheim zum Beisitzer gewählt.

Vorsitzender Rolf Peters erinnerte noch einmal an den bevorstehenden Deutschen Bürgertag in Düsseldorf, der vom 15. - 17. Juni 2007 stattfindet. Voraussichtlich im November dieses Jahres wird wieder ein Gespräch des Verbandes mit Oberbürgermeister Adolf Sauerland im Duisburger Rathaus geführt.

von links:
Rolf Peters,
Hans-Jürgen Scharmach,
Monika Scharmach
Friedrich Höffken



ANBLICKE



von links:
Willi Decher (2. Vors.),
Schatzmeister Theo Küpper,
Rolf Peters (1. Vors.),
Geschäftsführer Friedrich Höffken
Schriftführerin Elke Sommer.
Dahinter stehend ein Teil der
Theatergruppe der
August-Thyssen-Realschule.



EINBLICKE

Den Vertretern der angeschlossenen Bürgervereine bot sich im Duisburg-Meidericher Automobilzentrum dank der Unterstützung der Familie Scharmach ein informativer und kulturell interessanter Einblick in die Tätigkeiten des Hauses Scharmach und des Verbandes Duisburger Bürgervereine.



AUSBLICKE

Ein großes Ereignis wirft seinen Schatten voraus. Im nächsten Jahr wird der Verband Duisburger Bürgervereine 50 Jahre alt. Dies soll würdig, evtl. in der Mercatorhalle, gefeiert werden.

Text und Fotos: Manfred Schneider · BV Neudorf · Fotos: Friedrich Höffken · BV Baerl

- 1 KULTUR UND BÜRGERSCHAFT IM AUTOHAUS
○ Jahreshauptversammlung · Verband Duisburger Bürgervereine
- 2 INHALT/IMPRESSUM
- 3 ZWISCHEN INNENHAUFEN UND RUHR
○ Aktivitäten rund um den Stadtteil Kaßlerfeld
- 4 WER IST DER SCHÖNSTE...
○ Großenbaumer Bahnhofsvorplatz im Gespräch
- 5 GEHT'S NOCH...?
○ Bürgerverein Neudorf hilft auf die Sprünge
- 6 ZU GAST IN DÜSSELDORF
○ 21. Deutscher Bürgertag · Verband Deutscher Bürgervereine
- 7 ZU GAST IN DÜSSELDORF
○ 21. Deutscher Bürgertag · Verband Deutscher Bürgervereine
- 8 ZU GAST IN DÜSSELDORF
○ 21. Deutscher Bürgertag · Verband Deutscher Bürgervereine
- 9 KÄPT'N MARIO ÜBERNIMMT
○ Ruhrorter Bürgerverein 1910 eV unter neuer Führung
- 10 KOMM ICH JETZT IM FERNSEHN... • MARGARETHENSIEDLUNG
○ Baerl im Studio 47 • Denkmalschutz in Rheinhausen
- 11 SOMMERNACHTSLAUF
○ Bürgerschaft Et Sport in Huckingen
- 12 NACHBARSCHAFTSNOTHILFE BEI KATASTROPHEN
○ Nicht nur ein Thema in Neudorf-Süd

IMPRESSUM

Herausgeber

Verband Duisburger Bürgervereine eV
Rolf Peters · Vorsitzender
An der Schanzenbrücke 6 · 47259 Duisburg
www.vdubv.de

Satz und Layout – Redaktionsleitung

Monika Dünnwald · Beisitzerin
Neumarkt 15 · 47119 Duisburg (Ruhrort)

Druck

KK Druck Dünnwald
Neumarkt 17 · 47119 Duisburg (Ruhrort)
e-mail: kkdruck@arcor.de

Dank

Wir danken unseren Inserenten, Sponsoren und Mitgliedern der angeschlossenen Vereine für ihre Unterstützung in Form von Anzeigen, Spenden, Wort- und Bildbeiträgen.

Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe:
Heft 10/07 · Ausgabe Januar 2008
ist der 16. November 2007.

Bei Zuschriften

behalten wir uns evtl. Kürzungen aus organisatorischen Gründen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt zugesandtes Material und Beiträge übernimmt die Redaktion keine Haftung und keine Rückgabepflicht.

Bauen heißt Entscheidungen treffen.



Sekt



Selters

Ob Bauherr, Bauträger oder Bauunternehmen – wer baut, braucht zuverlässige Partner. XELLA arbeitet mit innovativen Produkten, Dienstleistungen und Systemlösungen daran, das Bauen von morgen rationeller und kundenorientierter zu gestalten und Baukosten zu optimieren.

Zu XELLA gehören die starken Marken SILKA Kalksandstein, YTONG, HEBEL und FERMACELL sowie MULTIPOR Dämmsysteme und AESTUVER Brandschutzplatten.

Xella Kundeninformation

Telefon: 0800-5235665 (freecall)
Telefax: 0800-5356578 (freecall)
info@xella.com | www.xella.de

xella
Neues Bauen

silka YTONG hebel aestuver fermacell multipor

EIN BESUCH –

www.vdubv.de

– DER SICH LOHNT!

ZWISCHEN INNENHAFEN UND RUHR

DER MAI IST GEKOMMEN

Mit Begeisterung waren die ca. 50 Bürgerinnen und Bürger aus Kaßlerfeld bei der Sache, als es um die Aufstellung ihres Maibaums auf dem Gablenzplatz ging.

Alles, was starke Arme hatte, packte kräftig mit an, rief lautstark Hauruck und nach kurzer Zeit war es geschafft: die bunten Bänder flatterten am Kaßlerfelder Himmel. Anschließend sangen sie, noch im April, fröhliche Mälieder.

Nach getaner Arbeit spendierte der Allgemeine Bürgerverein Kaßlerfeld und die DRK-Begegnungsstätte »mittendrin« Kaffee und frisch gebackenen Kuchen. Dann wurde noch bis in den frühen Abend bei Akkordeonmusik nett geplaudert. Sascha Westerhoven, frisch bestätigter Vorsitzender des Allgemeinen Bürgervereins Kaßlerfeld freut sich, dass jetzt auch wieder unter diesem Maibaum an jedem Donnerstag ein kleiner Wochenmarkt stattfindet.



REISE – REISE:

Abfahrt am 18. August ist um 8:45 Uhr ab Duisburg Kaßlerfeld, Bülowstraße 11 vor der Gaststätte „Petras Eck“. Rückfahrt gegen 18:00Uhr ab Aachen. Die Fahrt dauert je ca. eine Stunde.

Die Kosten für Busfahrt, Stadtrundfahrt, Besichtigung und Mittagessen für Mitglieder des Allgemeinen Bürgerverein Kaßlerfeld betragen 15 €, ansonsten 30 €. Telefonische Anmeldungen nimmt Sascha Westerhoven unter 0173/5193732 oder jeden Dienstag um 19:30 Uhr in der Gaststätte „Haus Kontakt“ Scharnhorststraße 32, an.

GESCHWINDIGKEIT –

IST MANCHMAL DOCH HEXEREI

Am Samstag, 26. Mai wurde auf der Kaßlerfelder Straße ein Geschwindigkeitsmessgerät für drei Wochen aufgestellt. Dieses Gerät wurde dem Allgemeinen Bürgerverein Kaßlerfeld von der Bürgerstiftung Duisburg zur Verfügung gestellt.

Sascha Westerhoven, Vorsitzender des Allgemeinen Bürgervereins Kaßlerfeld, freute sich über die Leihgabe des Gerätes, „Wir haben bewusst dieses Gerät auf der Kasslerfelder Straße, vor der Grundschule, installiert, um hier einmal genaue Zahlen geliefert zu bekommen wie viele Pkw und Lkw mit welcher Geschwindigkeit passieren“.

Bei der Geschwindigkeitsmessung wird es keine Strafen für Temposünder geben. Vielmehr wird an die Verantwortung der Autofahrer appelliert, so Frank Salamon, Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung.

Manfred Osenger, Vorsitzender des Verkehrsausschusses, berichtete aus der letzten Sitzung, dass die Mitglieder einstimmig dem Einsatz des Gerätes für das gesamte Stadtgebiet zugestimmt haben. Die jeweiligen Daten sollen dem Ausschuss zur Verfügung gestellt werden.



von links:
Frank Salamon,
Eva Tanschek,
Sascha Westerhoven,
Oliver Rathaj
(Polizeikommissar),
Manfred Berns,
Matthias Pech,
Ralf Dippe,
Ulla Roemer,
Bernd Bernel,
Horst Kettler

Texte u. Fotos:
S. Westerhoven
BV Kaßlerfeld

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

DES ALLGEMEINEN BÜRGERVEREINS KASSLERFELD

Großes Interesse bestand bei der Jahreshauptversammlung des Allgemeinen Bürgervereins Kaßlerfeld. Der Vorsitzende Sascha Westerhoven hatte den Jugendamtsleiter Thomas Krützberg zum Thema Kindertagesituation im Stadtteil eingeladen. Nachdem der Katholische Kindergarten am 31.7.2007 geschlossen werden soll, informierte Herr Krützberg, dass der Evangelische Kindergarten die zwei Kindertagesgruppen übernehmen wird. Provisorisch werden bis zur Fertigstellung der Erweiterung des Evangelischen Kindergartens an der Wrangelstraße, (Ende September 2007) die Räumlichkeiten des Katholischen Kindergartens genutzt. Das hier die Stadt Duisburg für den notwendigen Ersatz gesorgt hat fand bei den Anwesenden großen Beifall.

Bei den anschließenden Wahlen wurde Sascha Westerhoven einstimmig zum Vorsitzenden des Allgemeinen Bürgervereins Kaßlerfeld wiedergewählt. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Bernd Bernel gewählt. Ebenfalls neu in den Vorstand wurde Björn Walders zum Schriftführer ernannt.

Des weiteren wurde als Kassiererin Ulla Roemer, als Beisitzer: Hennes Beckhaus, Ralf Dippe, Horst Kettler, Matthias Pech und Jutta Pothast bestätigt.

Positiv wurde auch von den Teilnehmern die Information von Sascha Westerhoven aufgenommen, dass ab dem 3. Mai von 8:00 Uhr bis 14:00 Uhr jeden Donnerstag ein kleiner Wochenmarkt auf dem Gablenzplatz (Kaßlerfelder Ei) stattfindet.

REISE – REISE:

BUSFAHRT DES BÜRGERVEREIN KASSLERFELD

Der Allgemeine Bürgerverein Kaßlerfeld bietet am Samstag, dem 18. August eine Busfahrt nach Aachen an. Die Teilnehmer/-innen erwartet eine Fülle an Informationen über Aachen bei einer Stadtrundfahrt. Nach Besichtigung einer Printenbäckerei werden wir im Aachener Brauhaus unser Mittagessen (Jäger-/Zigeunerschnitzel mit Pommes und Salat und zum Dessert Rote Grütze mit Vanillesoße) zu uns nehmen. Nach dem Essen ist dann Zeit, Aachen selbst zu erkunden.

WER IST DER SCHÖNSTE (PLATZ) IM GANZEN LAND?

Gäbe es einen solchen Wettbewerb, so wäre der Großenbaumer Bahnhofsvorplatz sicherlich weit außer Konkurrenz. Aus dem Platz kann man entschieden mehr machen – aber nicht mit weiteren Blumenkübeln und in ständiger Konkurrenz zum Straßenverkehr. Helfen kann nur ein überzeugendes Konzept. Ein solches hat der Bürgerverein Duisburg-Großenbaum/Rahm schon vor Jahren vorgelegt (nachzulesen im Internet: <http://www.bv-grossenbaum-rahm.de>)

Die Bürger wie auch die Vertreter der politischen Parteien haben sich weitgehend damit angefreundet. Dann könnte das Projekt also konkret angepackt werden? Ja – aber leider weiß zur Zeit immer noch niemand, woher die Mittel dafür kommen sollen.

GEMEINSAMER STRASSENRAUM: LANGSAMER IST SCHNELLER

Ein neuer Impuls für die Platzgestaltung kommt seit kurzem von dem Konzept des „Shared Space“ (sinngemäß heißt dies: anteiliger und damit gemeinsam nutzbarer Raum). Es zielt darauf ab, den öffentlichen Verkehrsraum für Passanten und Fahrer so zu gestalten, dass er gleichberechtigt genutzt werden kann. Das klingt utopisch, geht aber im Prinzip ganz einfach: Die Verkehrsschilder werden abgebaut. Es gelten nur noch zwei Regeln: rechts vor links und: Wer andere behindert, wird abgeschleppt. Im Straßenraum hat das Auto nicht mehr den Vorrang, aber es wird auch nicht behindert – im Gegenteil: der Verkehr kann nun stetig fließen, da er nicht immer wieder durch Ampeln gestoppt wird.

MOTTO: UNSICHER IST SICHER

Von allen Verkehrsteilnehmern wird Umsicht und Rücksichtnahme erwartet, in besonderer Weise natürlich vom Autofahrer. Diese besondere Rücksichtnahme wäre laut Straßenverkehrsordnung



Restaurantgäste:
Ein bisschen gemütlicher dürfte es
schon noch sein...



Bahnhof mit der Linde:
Daraus ließe sich
entschieden mehr machen.

ohnehin selbstverständlich, aber Gebote und Bevormundung durch ungezählte Verkehrsschilder (von denen höchstens noch 30% wahrgenommen werden) haben dem Fahrer die Fähigkeit zu einer flexiblen, gut angepassten Fahrweise weitgehend abtrainiert.

Es geht jedoch auch anders: Das Pilotprojekt in Drachten (NL) hat jedenfalls in wenigen Jahren gezeigt, dass die Unfallzahlen zurückgehen. Diese neue Form des Miteinanders interessiert Günter Both seit Jahren. Als Mitglied des Bürgervereinsvorstands setzt er sich schon seit Jahren engagiert und ideenreich für eine Neugestaltung des Großenbaumer Bahnhofsvorplatzes ein.

Werden die Anregungen des „Shared Space“-Konzepts in die bisher vorliegende Planung integriert, so ließen sich die bisher schon sichtbaren Vorzüge des Plans weiter aufwerten: Eine großzügigere Gestaltung des Fußgängerbereichs (durch Schließung der Ausfahrt am Pendlerparkplatz und durch eine andere Fahrbahngestaltung); Einbeziehung der Straßenabschnitte nördlich und südlich des Bahnhofs (Großenbaumer Allee bzw. Angermunder Straße), womit man Gefahrenpunkte entschärfen könnte. Bei geschickter Nutzung des Straßenraums entstünden sogar zusätzliche Parkplätze. Der Platz, der jetzt schon ein beliebter Treffpunkt ist, würde samt seiner Umgebung zu einer beruhigten und gleichzeitig belebten Zone, in der man gerne verweilt und gerne einkauft - insgesamt also weit aus attraktiver als heute. Das dürfte auch den Restaurantbesitzern und der Geschäftswelt im näheren Umkreis gefallen.

Wilfrid Braun · BV Großenbaum-Rahm

Die älteste
Adresse
für BMW
vor Ort.

Autohaus
Scharmach
Arnold-Dehnen-Str. 45
47138 Duisburg
Telefon (02 03) 42 91 6-0
Fax (02 03) 42 91 660

Internet:
www.scharmach.com

Seit 1926

SCHARMACH
im DU-Meidericher Automobilzentrum



Freude am Fahren

GEHT'S NOCH... AUCH OHNE AUTO?

**Bürgerverein Duisburg-Neudorf
startete freiwillige Umweltaktion**

**Appell auf PKW-Verzicht
mit einem autofreien Sonntag
im Monat**

**Start-Termin war
Sonntag, der 1. April**

– kein Aprilscherz –

Treff: 11:00 Uhr

am Haupteingang der MSV-Arena.

Im kleinräumigen Bereich will der Neudorfer Bürgerverein deshalb hier mit einem freiwilligen autofreien Sonntag den Anstoß geben.

Dies sollte – so unsere Absicht – einmal an jedem ersten Sonntag eines Monats stattfinden. Jeweils um 11.00 Uhr ruft der Bürgerverein zum Treff ohne PKW, ab einem markanten Standort auf, um von dort aus den einen oder anderen Informations-Spaziergang zu unternehmen.

Weitere Vorschläge zum Umgang mit den Schätzen unserer Erde greifen wir gerne auf.

Die ersten Aktionen sind inzwischen sehr erfolgreich verlaufen und haben weitere Treffen nach sich gezogen. Auch in der Folge sollten „Autofreie Sonntage“ ein Thema, nicht nur des Neudorfer Bürgervereins, bleiben. Sprechen Sie uns an und wir können „gemeinsam für den Umweltschutz stark sein“.

Für und mit dem Bürger

Ihr Bürgerverein Duisburg-Neudorf e. V.

Text: Harald Jeschke · BV Neudorf

KLIMASCHUTZ UND ABGASE WAS KANN DER BÜRGER TUN?

Die Diskussion um den Klimaschutz beginnt nicht nur bei der Industrie, der Energiewirtschaft oder den Automobilherstellern und hört schon gar nicht beim Haushalt und dem einzelnen Bürger auf. Der Bürger ist durchaus bereit, etwas für den allgemeinen Klimaschutz zu tun.

Ein Denkanstoß war aus den 70er Jahren der berühmte autofreie Sonntag am 25. November 1973. Wegen der Ölkrise durften an diesem Tag in Deutschland nur Autos mit Sondergenehmigung auf den Straßen unterwegs sein. Verzicht per Anordnung hieß damals das Motto – wir nennen es jetzt „sich auf das Wesentliche besinnen“, nicht immer auf den Anderen schauen.



**Ohne Förderung
steht manche Spitzenleistung
auf dem Spiel.**

 **Sparkasse
Duisburg**

Als Geldinstitut, das fest in unserer Heimatregion verwurzelt ist, haben wir auch eine ganz besondere Verpflichtung für sportliches und kulturelles Engagement. Ohne unsere Förderung stünden manche Initiativen und Spitzenleistungen auf dem Spiel. Deshalb sorgen wir auch weiterhin dafür, dass in unserer Region vieles möglich und manches besser läuft. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



FORTSCHRITT ALS TRADITION

Produktion von:

Halbzeugen und Fertigprodukten aus Zink

Schwefelchemikalien

Zinkoxiden

Recycling schwefel- und zinkhaltiger Entfallstoffe

Systeme zum kathodischen Korrosionsschutz

Handel mit:

Zink Kupfer Blei Zinn

seltene Metalle

Metallschrotten und -rückständen



Grillo-Werke Aktiengesellschaft

Weseler Str. 1, D-47169 Duisburg-Hamborn

Telefon (02 03) 55 57 - 1, Fax (02 03) 55 57 - 440,

Internet: <http://www.grillo.de>



Wilh. Grillo Handelsgesellschaft mbH

Am Grillopark 5, D-47169 Duisburg-Hamborn

Telefon (02 03) 4 06 60, Fax (02 03) 4 06 61 01,

Internet: <http://www.grillo.de>

ZU GAST IN DÜSSELDORF

„Der 21. Deutsche Bürgertag des Verbandes Deutscher Bürgervereine fand vom 15. bis 17. Juni in der Landeshauptstadt Düsseldorf statt. Dazu wurden (zunächst) rund 250 Delegierte aus ganz Deutschland erwartet.“

Oberbürgermeister Joachim Erwin hieß die Teilnehmer offiziell bei einem Stehempfang in Düsseldorf am Freitag, 15. Juni, im Jan-Wellem-Saal des Rathauses willkommen.“

(Quelle www.duesseldorf.de · Bild re.)

Die rundum gelungene Veranstaltung wurde letztendlich von 300 Delegierten wahrgenommen, davon waren wieder alleine 83 Teilnehmer aus Duisburg anwesend.

Interessante Vorträge, der Empfang beim Düsseldorfer Oberbürgermeister und das kulturell ausgewogene Rahmenprogramm begeisterten alle Gäste.



© www.duesseldorf.de Stehempfang und Begrüßung



OB. Joachim Erwin · Heinz Schneckmann
Das Gastgeschenk · Nachbildung des historischen Rathauses



Heinz Schneckmann · Dankesrede



„Ensemble“Pomp-A-Dur“

Der Verband Deutscher Bürgervereine wußte mit einem ausgewogenen, informativen und kulturellen Programm seine Delegierten zu unterhalten und einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen.

Text und Fotos: Friedrich Höffken · BV Baerl



v.li. Bernd Neufurth, Dr. Dieter Stratmann, Heinz Schemken,
Dr. Elke Bartels, Heinz Schneckmann



v.l. Bürgermeister der
Stadt Düsseldorf,
Herr Winterberger,
Heinz Schneckmann
und Dr. Spohr



Männerchor "Liedertafel-Arion"



Männerchor "Liedertafel-Arion"

BERICHT ZUM 21. DEUTSCHEN BÜRGERTAG DES VERBANDES DEUTSCHER BÜRGERVEREINE

ZU GAST IN DÜSSELDORF

7

Verband Deutscher Bürgervereine eV.

Verband regionaler und kommunaler Bürgervereine in Deutschland

Gegründet 1955 in Hamburg

Die dreitägige Veranstaltung mit hervorragenden Programmpunkten, Darbietungen und Vorträgen vom 15. bis 17. Juni 2007 in Düsseldorf wurde von den rund 300 Delegierten und Teilnehmern mit viel Begeisterung angenommen.

In seiner Begrüßungsrede anlässlich des Empfangs im historischen Rathaus des Präsidiums und Präsidialrats ging Herr Joachim Erwin, Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, u.a. auf das ehrenamtliche Engagement der Bürgervereine ein. Ohne ihre Mitwirkung wären die Städte um Vieles ärmer. Der Präsident bedankte sich für den Empfang und für die kleine Nachbildung des Rathauses, die ihm Herr Erwin überreichte.

Am Freitagabend begrüßte unser Präsidenten Heinz Schneckmann die Teilnehmer und Delegierten aus allen Teilen Deutschlands und stellte u.a. fest, dass Bürgervereine seit über 150 Jahren mit ihren ehrenamtlichen Aktivitäten in Städten und Gemeinden eine hohe Anerkennung genießen und nicht mehr wegzudenken sind. Gleichzeitig kündigte er an, dass er mit Abschluss dieses Bürgertages das Amt des Präsidenten nach nunmehr neun Jahren, kommissarisch bis zur Wahl im nächsten Jahr, an Dr. Helmut Heymann übergeben werde. Für die gute Zusammenarbeit, insbesondere mit dem Präsidium und Präsidialrat, bedankte sich Heinz Schneckmann.

Der Bürgermeister der Stadt Düsseldorf, Herr Winterberger, richtete Grußworte an die Delegierten und wünschte dem Bürgertag einen guten Verlauf. Er bedankte sich auch im Namen des Oberbürgermeisters, der wegen anderer wichtiger Termine nicht anwesend sein konnte, dass der VDB Düsseldorf als Austragungsort gewählt hat und bezeichnete dieses als Wertschätzung für seine Stadt.

Herr Dr. Ing. Edmund Spohr, 1. Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine, ließ es sich nicht nehmen, als Vertreter von 57 Vereinen mit 30.000 Mitgliedern, seine Freude zum Ausdruck zu bringen, vor einer so großen Schar von Bürgervereinsmitgliedern, Grüße aus Düsseldorf zu überbringen. Er stellte die Aktionsgemeinschaft vor und signalisierte gegebenenfalls eine künftige Zusammenarbeit mit unserem Verband anzustreben. Die Anwesenheit von Frau Gabriele Berndt, in der Aktionsgemeinschaft zuständig für Presse und Medien, kündigte er für die Teilnahme am Samstag, 16. Juni an. Nach dem Imbiss mit Düsseldorfer Altbier auf Einladung des Oberbürgermeisters Joachim Erwin, wurden die Teilnehmer von den vier »Komedien Harmoniens« aus Velbert u.a. mit Gesangseinlagen wie: »Mein kleiner grüner Kaktus« und »Komm unter meine Decke« schwungvoll unterhalten. Das Programm ging anschließend weiter mit den »Schloßstadtsängern« aus Velbert. Mit einem umfangreichen Repertoire begeisterten sie die Teilnehmer u.a. mit Schunkelliedern wie »Die kleine Kneipe in unserer Straße«.

Die drei Referenten, Frau Dr. Elke Bartels, Herr Dr. Dieter Stratmann und Herr Bernd Neufurth, standen am Samstagvormittag für das Podiumsgespräch und die Arbeitstagung zu Verfügung.

Als Moderator konnte der VDB, wie bereits beim 20. Deutschen Bürgertag in Krefeld, Herrn Heinz Schemken gewinnen. Er war jahrelang als Bürgermeister der Stadt Velbert tätig und hat 20 Jahre Erfahrung im Bundestag und konnte somit die Themenführung und die anschließende Diskussion hervorragend leiten.

Herr Dr. Dieter Stratmann, Mitglied des Präsidialrates des VDB eröffnete mit dem Vortrag

KOMMUNIKATION – INTEGRATION (AUFGABEN DER BÜRGERVEREINE)

Kernaussage des Themas, welches Deutschland als Einwanderungsland darstellte, war die Einbindung der Bürgervereine als Integrationskerne in ihren Ortsteilen, um die Immigranten aus ihrer Isolation herauszuführen. Die anschließende Aussage Herrn Dr. Stratmanns: »In Zukunft werden die Bürgervereine sicher auch an der Bewältigung dieser Aufgaben gemessen.«

Frau Dr. Elke Bartels, Leiterin der Abteilung für Gefahrenabwehr und Gesundheitswesen bei der Bezirksregierung in Düsseldorf, referierte über das Thema

SICHERHEIT DER BÜRGER

Kriminalitätslage in der Bundesrepublik

◆ Kriminalitätslage in Nordrhein-Westfalen unter besonderer Beachtung der

◆ **Diebstahlkriminalität**

◆ **Betrugskriminalität**

◆ **Gewaltkriminalität**

◆ **Ausgesuchte Delikte aus der Gewaltkriminalität**

◆ **Jugendkriminalität**

◆◆ Darstellung der Jugendkriminalität

◆◆ Ursachenforschung

◆◆ Verhinderungsstrategien bzw. Vorgehen gegen Straffällige

◆ **Häusliche Gewalt**

◆◆ Darstellung des Delikts

◆◆ Ursachenforschung

◆◆ Einschreiten der Polizei und anderer Institutionen

◆ **Islamistischer Terrorismus**

◆◆ Darstellung der Terrorismusgefahr

◆◆ Konzepte zur Gefahrenabwehr

◆ **Opferschutz**

Einige der vielen Kernaussagen von Frau Dr. Bartels waren: »Die Täter werden immer jünger.« und »Die Taten werden gewaltbetonter.« Im Rahmen des Programms »Cuno« – Kreditkartensperrungen waren z.B. seit Mai 2006 32.000 Sperrungen mit einer Schadenssumme von 477,1 Mio. Euro zu verzeichnen. Sie berichtete über die gesamte Kriminalitätsentwicklung, wobei die Aufklärungsquote z. Zt. bei 56,4% liege.

Das Thema des Vortrages von Herrn Bernd Neufurth,

Akademie Biggensee, zusammengestellt nach Manuskript, lautete

DIE ZUKUNFT DEUTSCHLANDS – EUROPA, WIE GEHT ES WEITER?

Einer Forsa-Umfrage vom Mai 2006 zufolge, sagen 50% der Deutschen, dass das Thema Europa im vergangenen Jahr wichtiger geworden ist. Das sagt aber noch nichts, ob positiv oder negativ. Herr Neufurth erklärt: »Europa ist eine Erfolgsgeschichte.«

Wenn man sich die Entwicklung ansieht: 1951 – Montanunion, 1957 – EWG, 2007 – 50 Jahre EU, von damals sechs Staaten heute auf 27. Er wolle nicht die ganze Geschichte erzählen, aber: »Die Europäische Union ist eine Geschichte des Friedens und des Wohlstandes und der Freiheit seit über 50 Jahren – wann gab es eine vergleichbare Epoche in 2000 Jahren? Bei aller Kritik, die an Europa geübt wird: Europa ist ein wohlhabender Kontinent, in dem niemand verhungert – wie glücklich wären die Menschen in Afrika und Asien, ließe sich das gleiche von ihren Kontinenten sagen. Europa ist ein Kontinent des Friedens: mühevoller Verhandlungen – Geduld und Ausdauer – kostet auch Geld. Aber: Jeder Friede ist preiswerter als ein Krieg. Europa ist eine Wertegemeinschaft: keine Todesstrafe – Achtung der Menschenrechte – keine Aufnahme von Diktaturen und Folterstaaten. Europa bekennt Farbe: Würde des Menschen. Europa ist eine Gemeinschaft der Freiheit: wohnen und Arbeit – freies Reisen, heute selbstverständlich – was gut ist, aber: Er erzählte eine Familienanekdote: Bei einer früheren »Kaffee-fahrt« mit der Mutter und Oma nach Holland sei man auf der Heimreise an der niederländisch/deutschen Grenze gefragt worden, ob man etwas zu verzollen hätte. Die Mutter habe nein gesagt. Er als Bub habe gesagt: »Ja, die Oma.«

»Natürlich gibt es auch Kritik an Europa: Bürokratie in Brüssel – mangelnde demokratische Legitimierung, kostet viel Geld – mangelnde Transparenz: Verfassungsvertrag über 400 Seiten – Regulierungswut bis zum Krümmungsgrad einer Gurke. Wo Menschen arbeiten, werden auch Fehler gemacht. Seriös gefragt: Ist alle diese Kritik berechtigt? Wer weiß schon, was in der Verfassung steht?

Lassen Sie mich ein paar Beispiele herausgreifen:

1. Was ist die Europäische Union? – etwas Einzigartiges, etwas Neues: Bürgerunion und Staatenunion. Das ist schwer verständlich: Bürgerunion bedeutet: Durch Gesetze werden Regelungen getroffen, die demokratisch legitimiert sind, weil sie von einem gewählten Parlament beschlossen werden. Staatenunion heißt: Die demokratisch gewählten Regierungen der Mitgliedsländer wirken an der Gesetzgebung mit, sprechen für ihre Staaten. Europa will seiner Vielfalt und nationalen Einzigartigkeit gerecht werden: keine Vereinigten Staaten – keine Landessprache – keine Europaregierung, eben etwas Neues, Bürger- und Staatenunion – Europamotto: In Vielfalt geeint.

2. Zuständigkeiten der EU: Zölle, Wettbewerbsregeln, Währungspolitik der EURO-Länder, Fischereipolitik, wenn es um den Erhalt der biologischen Meeresschätze geht und Handelspolitik. Alles andere verbleibt in der Zuständigkeit der einzelnen Nationalstaaten oder kann nur gemeinsam zwischen EU und Mitgliedsländern entschieden werden. Ich finde: Nicht viele alleinige Zuständigkeiten der EU! Ein Wort zur Türkei und einem möglichen EU-Beitritt: Heikles Thema. – Friede, Freiheit, Werte, Wohlstand. Vor 60 Jahren zwischen Polen und Deutschland, Frankreich und Deutschland nicht denkbar. Trotzdem: Europa bleibt für viele Bürger verwirrend und kompliziert – warum? – Politiker werben zu wenig – Medienberichterstattung – Bürokratie: 440 Seiten EU-Verfassungsvertrag. Bei aller berechtigten Kritik: Wenn Europa eine Bürgerunion ist, ist es die Aufgabe von uns Bürgern, etwas dagegen zu machen. Könnte das nicht Aufgabe der Bürgervereine sein? Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten: Akademie und Bürgervereine, um dem chaotischen Eindruck, den Europa manchmal verbreitet, entgegenzuwirken, um - ich will es mit einem Witz verdeutlichen - so etwas nicht erst entstehen zu lassen: In einer Anstalt fragt ein Arzt einen Insassen: »Wie viel ist 2 x 2?« »5000«, lautet prompt die Antwort. Na gut, denkst sich der Arzt und fragt den Nächsten das gleiche »Freitag«, erwidert dieser. Der Arzt

BERICHT ZUM 21. DEUTSCHEN BÜRGERTAG DES VERBANDES DEUTSCHER BÜRGERVEREINE ZU GAST IN DÜSSELDORF

nickt mit dem Kopf und stellt dem dritten Insassen die gleiche Frage: „Wie viel ist 2 x 2?“ „Vier“, antwortet dieser. „Wie bist Du darauf gekommen?“ „Ich habe 5000 durch Freitag geteilt“, strahlt ihn der Betroffene an.“

Nach seinem Dank an die Referenten für die ausgezeichneten Vorträge leitete Heinz Schemken mit einigen eigenen Bemerkungen die Diskussion ein. Es wurde rege diskutiert.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen stand die Fahrt auf dem Rhein vom Anleger »Rheinterrasse« mit der »Weißen Flotte« Düsseldorf auf dem Programm. Mit dem Abendprogramm, Begrüßung durch den Präsidenten Heinz Schneckmann, wurde den Teilnehmern ein wahres »Feuerwerk« an musikalischen Darbietungen präsentiert. Ein Opern- und Operettenkonzert mit dem musikalischen Ensemble »Pomp-A-Dur« unterstützt vom Männerchor »Liedertafel-Arion«, der mit 60 Sängern auftrat. Die Anwesenden haben voller Begeisterung mit starkem Applaus den Künstlern gedankt. Die erstklassigen musikalischen, wie auch die von Stefan Lex vorgetragenen Darbietungen, waren nicht mehr zu überbieten. Der Abend wird für alle Teilnehmer unvergessen im Gedächtnis bleiben. Ein besonderer Dank gilt Heinz Schneckmann, der diese tolle musikalische Auswahl, nicht nur für diesen Abend, organisiert hatte.

Die Abschlussveranstaltung am Sonntagmorgen begann mit dem Gastredner Herrn Regierungspräsidenten Jürgen Büssow:

„Sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte Sie hier in Düsseldorf erst einmal recht herzlich begrüßen, wenn ich Sie ja auch schon im Rahmen dieser Abschlussveranstaltung eigentlich verabschieden soll. Schön, dass Sie sich die Zeit genommen haben, diese drei Tage in Düsseldorf zu verbringen und dabei auch ein wenig die Gelegenheit hatten, sich diese wirklich schöne Stadt ein wenig anzuschauen.“

Das Thema seiner anschließenden Rede lautete

VERWALTUNG UND BEAMTE ALS DIENSTLEISTER UND BERATER DER BÜRGER.

„Das zunehmende Engagement der Bürger, vor allen Dingen auch auf der kommunalpolitischen Ebene, sei durchaus zu begrüßen.“ Dies betonte Regierungspräsident Jürgen Büssow auf der Abschlussveranstaltung des 21. Deutschen Bürgertages. „Die Tradition der Bürgervereine reiche in Deutsch-

land mehr als 150 Jahre zurück und Zusammenschluss und Engagement von Bürgern sei wichtiger denn je.“

Eine kurze Zusammenfassung ist auch der Pressemitteilung 091 2007 vom 17. Juni 2007 unter: www.brd.nrw.de/BezRegDdorf zu entnehmen. Vor und zwischen den Reden wurden die Teilnehmer musikalisch unterhalten.

Die anschließende Abschlussrede hielt der Vizepräsident des Verbandes Deutscher Bürgervereine, Herr Dr. Helmut Heymann, der, wie bereits am Freitag vom Präsidenten Heinz Schneckmann angekündigt, ab sofort kommissarisch bis zur Jahreshauptversammlung Heinz Schneckmann als Präsident ablöst.

Herr Dr. Heymann bedankte sich zunächst auch im Namen aller Teilnehmer für die von Heinz Schneckmann bisher für den Verband geleistete herausragende Arbeit.

Seine Rede begann er mit den Worten:

„Die Tage hier in Düsseldorf waren Tage der gemeinsamen Diskussion und der Kommunikation untereinander. Es waren aber auch Tage, die uns gezeigt haben, wie hoch die Arbeit der Bürgervereine von den politischen Entscheidungsträgern angesehen wird.“

„Meine Damen und Herren, lassen Sie mich am Ende meiner Abschlusssrede den Organisatoren dieses Bürgertages danken: Dem Präsidenten, Heinz Schneckmann, sowie Frau Anneliese Klewer und den Herren Günther Holst und Friedrich Höffken, ohne deren großen persönlichen Einsatz die Durchführung dieses Bürgertages nicht möglich gewesen wäre. Mit dem gemeinsamen Singen der Deutschen Nationalhymne geht dieser Bürgertag zu Ende. Ich danke allen für ihr Kommen und ihre Beteiligung und wünsche Ihnen eine gute Heimreise.“

Hinweis:

Die Reden der Herren Dr. Dieter Stratmann und Dr. Helmut Heymann sowie

des Herrn Regierungspräsidenten Jürgen Büssow (18 DIN A4 Seiten) können beim Schriftführer des VDB, Friedrich Höffken, bitte nur per E-Mail, unter: mailto:friedrich.hoeffken@dorfbauerl.de oder: friedrich.hoeffken@vdubv.de angefordert werden.

Friedrich Höffken (Schriftführer)



alles im grünen Bereich!

**Energie schafft Partner.
Stadtwerke Duisburg AG**

cantaloop GmbH, Duisburg

KÄPT'N MARIO ÜBERNIMMT



Mario Adams

verheiratet, 1 Tochter (37),
wohnhaft in Ruhrort auf der Hafenstraße 44

- ★ Geboren am 3. August 1949 in Ruhrort
- ★ Nach Schulausbildung 1965 zur See gefahren
- ★ Kapitänslaufbahn 1969 als Offiziersanwärter wegen Eheschließung beendet (Seefahrt an den Nagel gehängt)
- ★ 1970 Beitritt Polizei NRW mit Ausbildung zum gehobenen Dienst
- ★ 1980 Wasserschutzpolizei Ruhrort als Boots- und Streifenführer im gehobenen Dienst
- ★ 2001 - 2003 Erfolgreiches Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (höheres Verwaltungsrecht)
- ★ 2003 Vorzeitige Zuruhesetzung aus gesundheitlichen Gründen
- ★ 2004 Berater bei der Duisburger Hafen AG mit anschließender Akkreditierung zum stellvertretenden Leiter der Duisburger Hafenbehörde und Seemannsamt
- ★ Mai 2007 Wahl zum ersten Vorsitzenden des Ruhrorter Bürgervereins 1910 eV

Besonderheiten:

Lege keinen Wert auf das förmliche "Sie" und werde von meinen Kollegen, Bekannten und Freunden auch Kapt'n oder Kommissario genannt. Also freie Wahl!!



Ruhrort - Immer aktuell unter:
www.ruhrort.de

Tatkräftig unterstützt wird Mario Adams von

Dirk Grotstollen
2. Vorsitzender



Ute Dembinski
Geschäftsführerin



Willi Gerull
Kassierer



und den Beisitzern:

Wienand Croy, Helga Deckert, Monika Dünnwald, Kurt Hilgers, Klaus Joost, Benno Lensdorf, Ellen Schmitz, Paul Schmitz und Dieter Siegel.

Kooptierte Beiratsmitglieder sind:

Alfred Effenberg (Ehrenvorstandsmitglied), Fritz Schäfer (Ehrenvorsitzender) und Volker Schumacher (1.Vors. · Unternehmen Ruhrort eV.), Willi Wildenblanc (Ehrenvorsitzender).

Nach zehnjähriger Tätigkeit als Vorsitzender zog sich Willi Wildenblanc vom seinem Amt zurück und legte die Verantwortung für den Ruhrorter Bürgerverein vertrauensvoll in die Hände des neuen Vorstandes. Sein aufrichtiges Engagement würdigte der Gesamtvorstand durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden.

Ein „kleines“ Abschiedsgeschenk machten Willi Wildenblanc und seine Vorstandskollegen/-innen den Ruhrorter Bürgern noch.

DIESE AMPELN STEHEN IMMER AUF GRÜN!

So beschrieb Manfred Klinkert, langjähriger Beisitzer des Ruhrorter Bürgervereins, treffend die Aktion des Vereins zur Verschönerung des Ortsbildes in Ruhrort. 20 Blumenampeln wurden vom Verein vorfinanziert, in der Hoffnung, dass aus dem Topf zur Pflege des Ortsbildes ein Zuschuss fließen wird. Beschlossene Sache war es seit der letzten Vorstandssitzung, Ruhrort „aufblühen“ zu lassen. Mit diesen Blumenampeln wurde ein erster Schritt in Richtung „floraler“ Aufwertung von Masten und Laternen mit einem durchdacht konzipierten Halbschalensystem getan.

In der Zwischenzeit installiert, erfreuen sie den aufmerksamen Betrachter mit ihrer Blumenpracht. Zunächst wurden insgesamt 20 dieser Exemplare über Ruhrort verteilt. Besonders ansehnlich gestaltet sich die Anbringung an vierzehn historischen Laternen. Aber auch sechs Peitschenleuchten verlieren ihr eher tristes Aussehen durch die praktischen Pflanzkörbe.

Text: Mario Adams · Monika Dünnwald · BV Ruhrort



SCHIFFERBÖRSE

ERLEBNIS GASTRONOMIE

DIE FRANK SCHWARZ GASTRO GROUP GMBH

Wer an Duisburg denkt, denkt an Thyssen-Krupp, König Pils, den Duisburger Zoo, das Lehmbruckmuseum, den weltgrößten Binnenhafen und viele andere Sehenswürdigkeiten, zu denen auch die altertümliche Schifferbörse im nun weitestgehend restaurierten Hafentadtteil Duisburg-Ruhrort gehört.

Wer an die Schifferbörse denkt, denkt auch an ein außergewöhnliches Restaurant mit einem Ambiente, das seinesgleichen sucht. Direkt am Hafenmund gelegen, wird ein Ausblick auf den Hafen, den Rhein und den Museumsraddampfer „Oscar Huber“ geboten, der die gediegene Einrichtung des Hauses eindrucksvoll unterstreicht. Ebenso gediegen ist das kulinarische Angebot, das Ihnen von Frank Schwarz und seinem Team geboten wird.

Mit Freude, großem Können und „dem Händchen“, immer die besten Ingredienzien zu finden, bietet die Küche eine breite Palette an Speisen, die den verwöhnten Gourmet zufrieden stellen, aber auch den Liebhaber der „Hausmannskost“ auf seine Kosten kommen lassen.

Mit ständig wechselnden Aktionen, wie Candle-Light-Dinner, Prominentenkochen oder Kochkurse und traditionellen Veranstaltungen, wie Hafenbrunch und Börsentalk sorgen Frank Schwarz und seine Crew dafür, dass das Haus mit Leben erfüllt wird.

Neben dem Restaurant Schifferbörse bietet die Frank Schwarz Gastro Group einen Party- und Eventcateringservice, der schon im Jahre 2002 als Schwarz & Strahlenbach sein 10-jähriges Bestehen feiern konnte. Aufgrund der langjährigen Erfahrung und der damit gewachsenen Perfektionierung können Organisation und Durchführung privater und geschäftlicher Veranstaltungen so zuverlässig ausgeführt werden, dass sich der Kunde nur noch um seine Gäste kümmern muss.

Was immer auf den Gebieten Gastronomie, Party- und Eventcatering oder Messeservice Ihre Wünsche sein mögen:

Wir sind für Sie da!

Frank Schwarz

Ihr Frank Schwarz

**Fragen Sie nach
unserer aktuellen Hauszeitung!**

Öffnungszeiten

Restaurant:

Mo. bis Sa.

11.00 - 23.00 Uhr

Küche:

11.00 - 22.00 Uhr

sonn- und feiertags

ausschließlich Brunch

11.00 - 18.00 Uhr

und nach

Vereinbarung

Ruhetag: keiner

RESTAURANT

BISTRO / BAR

TAGUNGEN

KULTUR

EVENTS

SCHIFFS-

CATERING-

INCENTIVES

TERRASSE

BANKETTE

SÄLE

HOCHZEITEN

PARTYSERVICE

Frank Schwarz

Gastro Group GmbH

Gustav-Sander-Platz 1

47119 Duisburg-Ruhrort

Telefon: 02 03 / 80 85 70 (Restaurant)

Telefax: 02 03 / 8 08 57 15

Telefon: 0203/450390 (Partyservice)

Telefax: 02 03 / 4503915

www.fsgg.de

... KOMM ICH JETZT IM FERNSEHN?

Diese Frage stellte sich bereits vor einigen Jahren ein bekannter Comedian aus dem Ruhrpott.

UND HIER IST DIE ANTWORT:

Im Duisburger Stadtfernsehen - besser bekannt als Studio 47 - kann „Mann, Frau oder Verein“ diesen Traum jetzt verwirklichen.

Friedrich Höffken, Geschäftsführer des Baerler Heimat- und Bürgervereins berichtet, dass die nebenstehenden Bilder während der Live-Sendung im lokalen TV-Sender "Studio 47", Stadtfernsehen Duisburg, entstanden. Er dankt Herrn Heinz Pischke, Geschäftsführer Bürgervereinigung Laar, für die Momentaufnahmen während der Sendung.

Ab 7. Mai war die Stadtteilwoche Baerl auf Sendung. Gerda Engeln, Vorsitzende und Friedrich Höffken, Geschäftsführer des Baerler Heimat- und Bürgervereins, hatten in zwei Staffeln Gelegenheit, über Aktivitäten ihres Vereins und insbesondere über Baerl zu berichten.



Gerda Engeln und Friedrich Höffken
im Gespräch mit Ariela Cataloluk
Moderatorin · Studio 47

Text: Friedrich Höffken · BV Baerl
Fotos: Heinz Pischke · BV Laar

INFO
Duisburger Kabel TV
auf dem Kanal von Viva Plus
von Montag bis Freitag
18:00 bis 20:00 Uhr
www.studio47.tv



DENKMALGESCHÜTZTES WOHNEN

DIE MARGARETHENSIEDLUNG IN DUISBURG-RHEINHAUSEN



Haus auf der Margarethenstraße im typischen Baustil

Die zur Entstehungszeit "Margarethenhof" genannte Siedlung wurde im Zuge der 1896 durch Friedrich Krupp (1854 – 1902) gegründeten Friedrich-Alfried-Krupp-Hütte in Rheinhausen-Hochemmerich errichtet, um die zahlreich benötigten, von außen angeworbenen Arbeitskräfte in menschenwürdigen Wohnungen unterbringen zu können.

Die Siedlung wurde in 5 Bauabschnitten erstellt. Mit dem 1. Bauabschnitt, dem Bau der Kernsiedlung, wurde 1903 nach den Plänen des Architekten Schmohl begonnen. Es folgten ab 1912 die 1. Erweiterung und ab 1917 die 2. Erweiterung, ebenfalls nach dem Architekten Schmohl. Die 3. Erweiterung wurde im Bereich Berthaplatz 1922 nach Plänen des Architekten Metzendorf ausgeführt. Die 4. Erweiterung entstand im nordöstlichen und südlichen Bereich 1927 nach

Plänen des Architekten Scharschmidt und 1937 nach denen des Architekten Düttmann.

Die Margarethensiedlung erhielt ihren Namen nach Frau Margarethe Krupp (1854 – 1931), der Ehefrau des Friedrich Alfred Krupp und Gründerin des Kruppschen Sozialwerkes.

Aufgrund ihrer Initiative wurden die von Friedrich Alfred Krupp und seinem Vater Alfred Krupp entwickelten Ideen einer sozialen Fürsorge für ihre Arbeiterschaft, insbesondere die des Werkwohnungsbaues, realisiert. Die Grundidee für die sozialpolitischen Maßnahmen (u. a. die Planung der Margarethensiedlung) stammt aus England.

Friedrich Alfred Krupp und sein Vater besichtigten die dort im 19. Jahrhundert entstandene paternalistischen Gartenstädte mit den Fürsorgeeinrichtungen für die Arbeiterschaft innerhalb dieser Siedlung.

Die aus England stammenden Ideen beeinflussten seinerzeit wesentlich die Planung der Kruppschen Hochbauabteilung unter Leitung des Württembergischen Königlichen Baurates Robert Schmohl.

Die Margarethensiedlung ist ein besonderes Beispiel für eine Siedlungsgestaltung zu Beginn der Gartenstadtbewegung (älterer Siedlungsteil) und für die Reformarchitektur der Stadtbaukunstbewegung (jüngerer Siedlungsteil).

Die Siedlung ist ein Vorbild für den sozialen Wohnungsbau und die Stadtgestaltung ihrer Zeit und somit ein bedeutendes Dokument für die städtebauliche Entwicklungsgeschichte des Stadtteils Rheinhausen und der Stadt Duisburg sowie für die Firmengeschichte des Hauses Krupp.

Mit ihrer besonders qualitativollen architektonischen Gestaltung stellt die Siedlung ein sichtbares Zeichen für den Entwicklungsstand der sozialen Vorstellungen während der Industrialisierung des westlichen Ruhrgebietes um die Jahrhundertwende und danach dar.

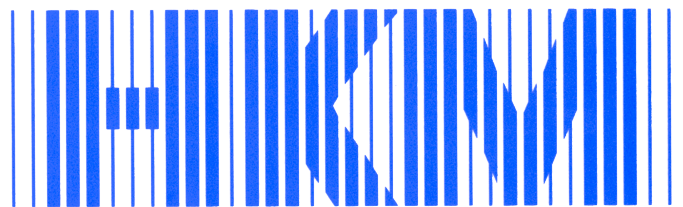
Die Siedlung ist auch für heutige Begriffe von außerordentlicher städtebaulicher und architektonischer Qualität mit einem hohen Gestaltungswert, wie aufgelockerte Bebauung und Freiraumqualität.

Daraus ergeben sich die sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen sowie architektonischen und städtebaulichen Gründe für die Erhaltung und Nutzung dieser Siedlung.

Im Jahr 1999 wurde die Margarethensiedlung unter Denkmalschutz gestellt. Weitere Informationen finden Sie unter:
www.IG-Margarethensiedlung.de

Text und Fotos: Ingird Lenders
Interessengemeinschaft Margarethensiedlung

STAHL. DAS SIND WIR.



SOMMERNACHTSLAUF AM 30. JUNI 2007

Schon seit 1996 findet alljährlich der Huckinger Sommernachtslauf statt, in diesem Jahr auf dem Gelände des »Steinhofs«. Wenn es auch im Laufe der letzten 11 Jahre eine einjährige Pause gab, so ist dieser Volkslauf doch aus Huckingern nicht wegzudenken. Dies wird durch den Zuspruch aus der Bevölkerung und die Teilnehmerzahl, die in diesem Jahr trotz Stadtfest und etlichen anderen Events ca. 400 Sportler umfasste, bestätigt. Kennzeichen der Veranstaltung ist ihre gemütliche Atmosphäre, die die Teilnehmer immer wieder feststellen. Ein Läufer aus Niedersachsen, der in diesem Jahr zum zweiten Mal teilnahm, hat sein Kommen im nächsten Jahr schon angekündigt. Viele Läufer sind bereits zum wiederholten Male angetreten. Mit Leib und Seele sind die Organisatoren dabei, um den Besuchern einen sportlichen, aber auch geselligen Sommerabend zu beschern.

Neben dem Tupo Huckingens war der Bürgerverein Huckingens seit dem ersten Tag an der

Organisation beteiligt. Mit Know-How, Aufbau und Abbau und Verpflegungsständen haben sich die Mitglieder des Bürgervereins stets eingebracht und so zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Arno Eich, selbst ein guter Mittelstreckenläufer, hat – wie in jedem Jahr – die Fäden zusammen gehalten und die Koordination übernommen. Es ist verständlich, dass er bedauert, selbst nicht am Lauf teilnehmen zu können, aber ohne sein Dazutun könnte die Veranstaltung sicher nicht stattfinden.

Der Sommernachtslauf in Huckingens ist ein gutes Beispiel dafür, dass das Engagement der Bürgervereine nicht nur auf den eigenen Verein beschränkt sein muss. Trotz der sehr unterschiedlichen Ausrichtung der beteiligten Vereine, steht stets das Ziel im Vordergrund, gemeinsam etwas für den Ortsteil zu tun. Nach zwei arbeitsreichen Tagen freuen sich alle Organisatoren und Helfer über eine gelungene Veranstaltung, die auch in den folgenden

Jahren mit ausgereichtem Programm ihren Platz im Huckinger »Dorfleben« haben wird.

Text und Fotos: Elke Sommer · BV Huckingens



EINE GELUNGENE
VERSCHMELZUNG
BÜRGERSCHAFTLICHER
UND SPORTLICHER
INTERESSEN

1. li.: Der erste Salat wird serviert
2. li.: Start eines der zahlreichen Laufwettbewerbe
o.re.: Die Ruhe vor dem Sturm · vorbereitende Arbeiten
u.re.: Das Salatbuffet als vitaminreiche Ergänzung zum Würstchen



FREUNDKREIS LEBENDIGE GRAFSCHAFT eV ZURÜCK VON GROSSER FAHRT

Service & Kompetenz in Duisburg-Huckingens

- professionelle Beratung
- erstklassige Produkte
- faire Preis

Partner of

EURONICS



worldwide electronics!

1a

Fachhändler
2006/2007

Mündelheimer Str. 11 • 47259 Duisburg • Tel. 0203-782003 • www.haas-euronics.de

Lebendige Friemersheimer Grafschafter tummelten sich im Juni vier Tage in Friesland.

Zurückgekehrt von großer Reise ist der Freundeskreis lebendige Grafschaft. Die Ostfrieslandreise wurde für 41 Vereinsmitglieder ab Friemersheimer Markt gestartet und führte am ersten Tag zum wunderschönen Rhododendronpark in Westerstede. Das traumhafte Hotel »Rein't sin Hus« in Großheide war für die Dauer der Reise das Domizil der Friesenfreunde. Bei einer Besichtigung des Werkes von »Enercon« konnte die lustige Truppe zusehen, wie Windräder entstehen – für viele ein besonderes Erlebnis. Nach der „Arbeit“ ging es zum Essen ins »Schinkenmuseum« in Apen.

Im »Männeken-Theater« gab es viel zu lachen – das Stück »Erlesene Verbrechen und makellose Morde« wurde gegeben, da schaute so manch einer zu seiner lieben Frau. Die Tage voll mit guter Laune, und der Kanal von Moornix in Wiesmoor wurde auch voll, als der Freundeskreis in See stach. Aber nicht nur der Kanal entpuppte sich als traumhaft, auch die Blumenhalle in Wiesmoor ist eine Reise wert.

Ein Abend der Friesenmusik mit dem Shanty-Chor »Freesenkraft« läutete den Ausklang der Fahrt ein, aber nicht ohne die Natur der Nordsee auf der Fahrt zur Insel Norderney zu bewundern. Nach dieser Tour fanden die Grafschafter ihren Weg zurück nach Friemersheim.

Für die Organisation verantwortlich waren Uwe Victor und Bert Sebes, der als echter Friesen die richtigen Kontakte mitbrachte.

Text: Uwe Victor · Freundeskreis lebendige Grafschaft

NACHBARSCHAFTSNOTHILFE BEI KATASTROPHEN

Mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz soll in der Bundesrepublik diese Art der flankierenden Unterstützung – so der Wunsch der Behörde – flächendeckend unter Mithilfe von Bürgervereinen oder Initiativen umgesetzt werden.

PILOTPROJEKT ZUR ERGÄNZENDE UNTERSTÜTZUNG DER DUISBURGER FEUERWEHR, DES ORDNUNGSAMTS UND DER RETTUNGSDIENSTE IM KLEINRÄUMIGEN BEREICH

„Das ist eine sehr wertvolle Unterstützung“, bekräftigte Karl-Heinz Hartmann, zuständig im Bundesamt für Bevölkerungsschutz beim Besuch des Neudorfer Fitnesscenters und der Sitzung des Bürgervereins. So sehen das auch Stefan Crain (Leiter Feuerwehr Duisburg) und Ursula Fohrmann (stellvertretende Leiterin des Ordnungsamtes der Stadt).

Zur Idee:

Am 19. Januar 2007 war in Duisburg nach dem Orkan Kyrill trotz der heftigen Auswirkungen des Orkans die Beeinträchtigung der Bevölkerung in der Stadt grob gesehen nicht mehr direkt beeinflussend. Ganzstädtisch gesehen lief der Verkehr und vor allem war der Stromausfall nur begrenzt und dann auch nur von kurzer Dauer. In dieser kurzen Zeit war aber weder über das Mobiltelefon noch dem digitalen Anschluss das Telefonieren möglich – außer man hatte einen alten analogen Anschluss oder man war darüber informiert, wie man eine digitale Telefon-Basisstation umschalten kann.

Was tun bei längerem Stromausfall?

Die Kriegsgeneration hatte das volle Grauen von Sirenen, Fliegeralarm und das Aufsuchen des Luftschutzbunkers miterleben müssen. Sirenen und Luftschutzalarm gab es noch in den Nachkriegsjahren des kalten Krieges.

Ab den 80er Jahren waren diese Dinge aus der Welt. Damit aber auch die Sirenen als Warnung für die Bevölkerung. Nun gehen die Kommunen dazu über, dieses Informationsmittel wieder einzuführen. Das aber hat wieder etwas mit Kosten zu tun. Während Städte wie Düsseldorf, Köln und Krefeld dies nach Information von Stefan Crain, Chef der Duisburger Feuerwehr, schon umgesetzt haben, ist in Duisburg aufgrund der Kosten noch nichts geschehen.

Wie erhalte ich die Information?

Über die Länge des Stromausfalls und was kann ich gegebenenfalls dann tun. Wie kann ich Vorsorge treffen? Wie kommen lebenswichtige Informationen für Hilfsbedürftige zu den Menschen oder den Rettungskräften?

Informationsquellen:

Radio: Radio Duisburg - WDR 2

Rufnummern der Stadt

(Infotelefon): 19 700 - Call Duisburg 94 000

Anlaufstelle der Bürger im Süden Neudorfs:

Squash- und Fitnesscenter an der Lotharstraße 222

Kapazität: Notstromaggregat, Dieseltank

Dieses Gebäude verfügt mit mehr als 2500 qm Gesamtfläche über eine gewisse Raumkapazität und zudem über ein Notstromaggregat und eine kleine Küche, ausreichend Toiletten auf den drei Ebenen verteilt sowie einen Parkplatz (45 PKW) auf dem Eigentumsgrundstück.



von links:

Peter Bunzeck (THW Duisburg)

Ursula Fohrmann (stellv. Amtsleiterin Ordnungsamt der Stadt Duisburg Amt 32)

Harald Jeschke (Vorsitzender Bürgerverein Duisburg-Neudorf)

Stefan Crain (Leiter Feuerwehr Duisburg - Amt 37)

Wie funktioniert die Hilfe?

Hier könnten Familien - vor allem mit Kindern - bei einem länger andauernden Stromausfall eine warme Mahlzeit zubereiten.

Die Information wird per Handzettel im Süden Neudorfs verteilt. Die Einrichtung weiterer Nachbarschafts-Nothilfe-Zentren in Neudorf (Nord) sowie dem Stadtgebiet wird angeregt.

Lage Nothilfeobjekt - Anfahrt



Squash- und Fitnesscenter Neudorf

Von der A59

- in den Verteilerkreis in Richtung Duisburg-Neudorf
- in den Tunnel auf die Koloniestraße
- links in die Mozartstraße
- rechts in die Lotharstraße
- direkt rechts hinter der ersten Bundesbahnbrücke befindet sich das Squash- und Fitnesscenter Lotharstraße 222.

Von der A3

- Abfahrt Wedau - Richtung Duisburg-Neudorf
- rechts in die Mozartstraße
- rechts in die Lotharstraße
- direkt rechts hinter der ersten Bundesbahnbrücke befindet sich das Squash- und Fitnesscenter Lotharstraße 222.

Bürgerverein Duisburg-Neudorf e.V.

Harald Jeschke · 1. Vorsitzender

Steinbruchstraße 19

47057 Duisburg

Telefon: 0203-71 09 68

Telefax: 0203-71 09 70

Text: Harald Jeschke

Fotos: Manfred Schneider · BV Neudorf